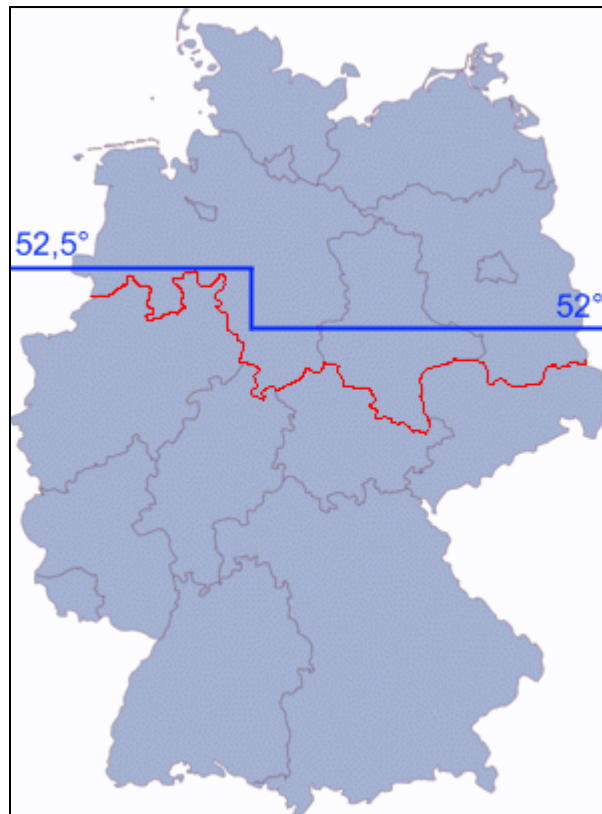


Norddeutsches Tiefland

Die besondere Situation nach DIN 1055-5:2005-07

Hintergründe, Karten, Details

-Übersicht-



Das „[Norddeutsche Tiefland](#)“ wird räumlich durch die Nord- und Ostsee sowie die Mittelgebirgsschwelle begrenzt. Von der Sonderstellung sind folgende Bundesländer betroffen (*rote Linie*):

- Berlin
- Brandenburg ([teilweise](#))
- Bremen
- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen ([teilweise](#))
- Sachsen-Anhalt ([teilweise](#))
- Schleswig-Holstein

Innerhalb der Länder orientiert sich die Zuordnung an den Landkreisen, für Sachsen-Anhalt sogar [an den Gemeinden](#). Die *blaue Linie* in der Übersichtskarte bildet *grob* die Grenze (vgl.

Holschemacher, 2007): Für Bereiche *südlich* (unterhalb) des 52. Breitengrades ist die Schneelast wie gewohnt zu ermitteln. Liegt der Ort *nördlich* (oberhalb) der blauen Linie, so muß die Schneelast in einer außergewöhnlichen Kombination nach DIN 1055-100 berücksichtigt werden: $s_i = 2,3 \cdot \mu_i \cdot s_k$ (vgl. MLTB 09/2006, S. 16. Ständige und veränderliche Lasten dürfen hierbei mit dem Sicherheitsbeiwert 1,0 angesetzt werden.)

Die Länder Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt befinden sich nur *zum Teil* in der Tiefebene: Einige ihrer (südlichen) Landkreise liegen bereits außerhalb. Details zeigen die nachstehenden Karten.

Hintergrund

Im Winter des Jahres 1978 wurde der Norden Deutschlands von einer Kältewelle heimgesucht. Temperaturen von unter -25°C forderten Menschenleben, Schneeverwehungen mit bis zu 4m Höhe erschwerten den Einsatz der Rettungskräfte. Die Region wurde zum Katastrophengebiet erklärt. (Mehr dazu siehe z.B. [„Rückblende“ von Jürgen Vollmer](#) und [„Der große Schnee“](#).)

Der charakteristische Wert der Schneelast s_k nach DIN 1055-5 wird für die 98%-Fraktile der Jahreshöchstwerte angegeben. Damit liegt die Wahrscheinlichkeit einer Überschreitung bei 0,02, d.h. ein solcher Fall tritt – statistisch gesehen – einmal in 50 Jahren auf.

Die Angabe *höherer* Werte für s_k entspräche *nicht* den Messungen des [Deutschen Wetterdienstes](#) (DWD). Um eine wirtschaftliche Bauweise zu ermöglichen und die Standsicherheit zu gewährleisten, ist die besondere Lage der Region zu berücksichtigen. Dem Chaos von 1978 wird durch die 2,3-fache Belastung Rechnung getragen.

[nach oben](#)

Brandenburg



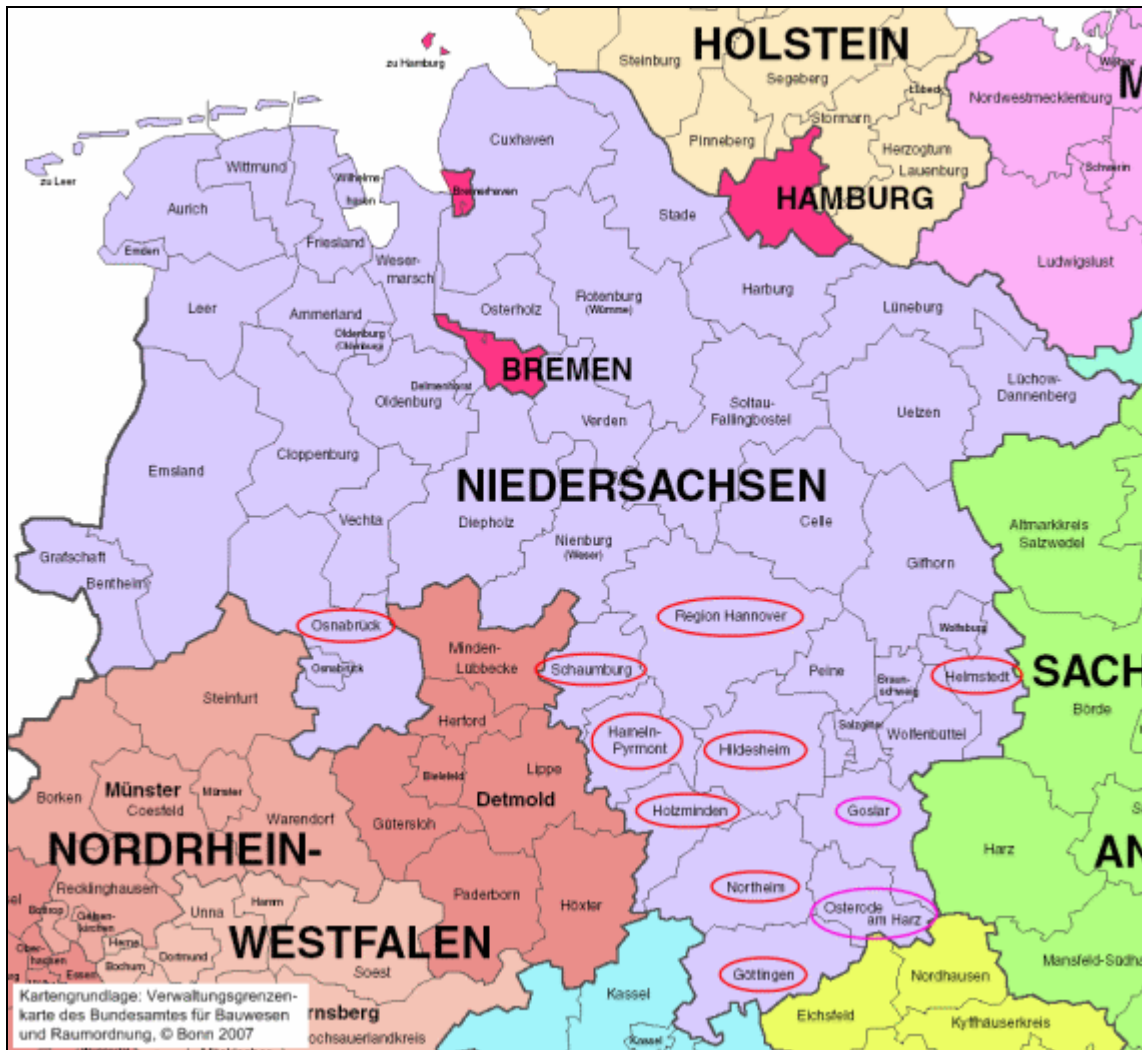
[nach oben](#)

Nicht betroffen sind die Landkreise:

- Cottbus
- Elbe-Elster
- Oberspreewald-Lausitz
- Spree-Neiße

Alle hier *nicht* genannten Landkreise in Brandenburg fallen *in* den Bereich der Tiefebene gemäß *Schneelastzonen_nach_Verwaltungsgrenzen.xls* vom [DIBt](#).

Niedersachsen



[nach oben](#)

Nicht betroffen sind die Landkreise:

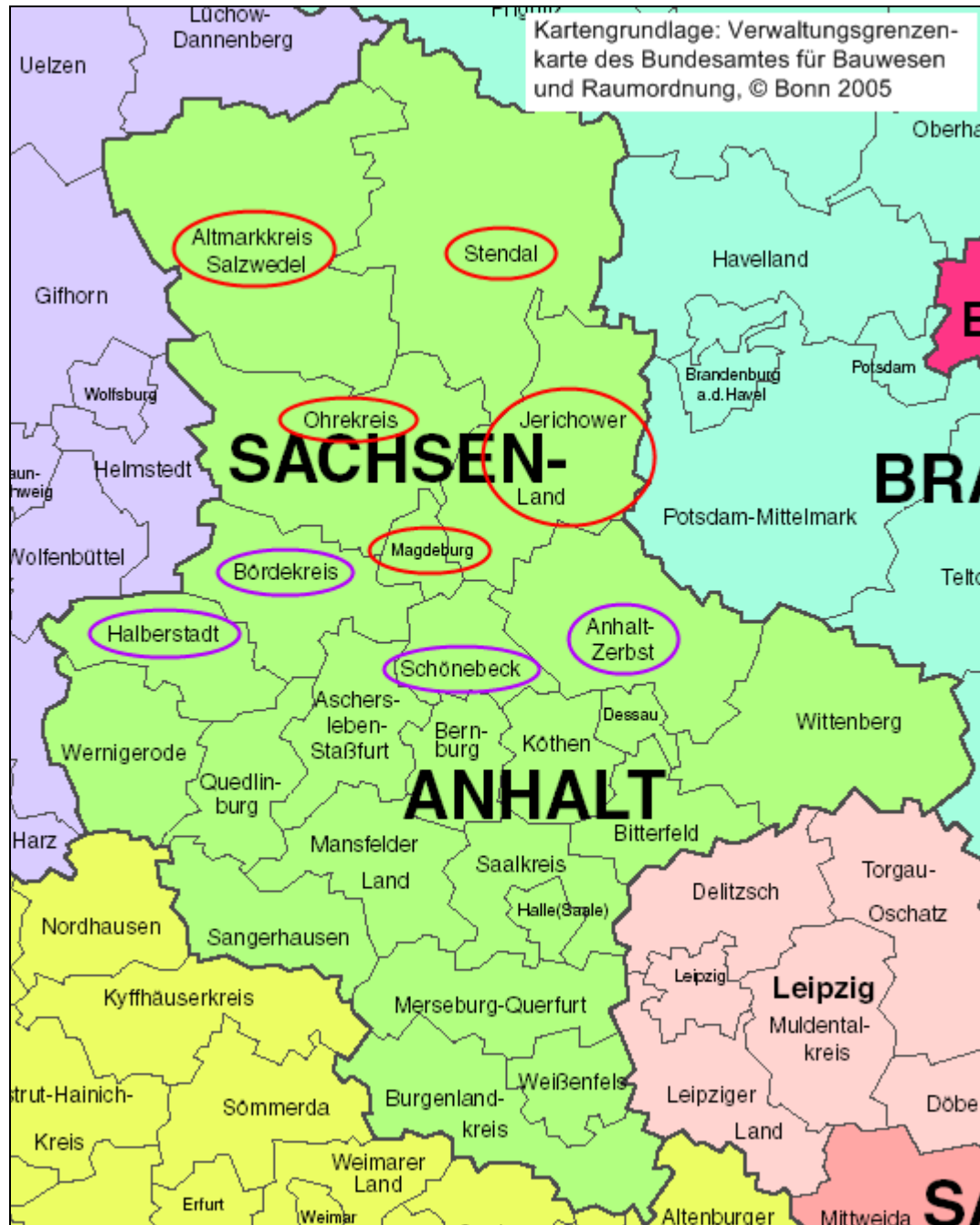
- Goslar (Harzinsel)
- Göttingen
- Hameln-Pyrmont
- Hannover (Stadt und Land)
- Helmstedt
- Hildesheim
- Holzminden
- Northeim
- Osnabrück (Stadt und Land)
- Osterode am Harz (Harzinsel)
- Schaumburg

Alle hier *nicht* genannten Landkreise in Niedersachsen fallen *in* den Bereich der Tiefebene gemäß *Schneelastzonen_nach_Verwaltungsgrenzen.xls* vom [DIBt](#).

Eine Besonderheit ist die höhere Lage der sog. „Harzinsel“, die sich vom südöstlichen Niedersachsen nach Sachsen-Anhalt erstreckt. Auskunft über die [Zuordnung zur Schneelastzone 3](#) gibt u.a. die Bauaufsichtsbehörde in [Osterode am Harz](#).

Sachsen-Anhalt vor der Kreisreform

Die Darstellung bezieht sich auf die Zuteilung *vor* der [Kreisreform](#) zum 01.07.2007. Angaben zur Einteilung *nach* der Reform liegen bisher nicht vor. Die [geänderte Karte](#) ist nach den Details (siehe unten) zu finden.



[nach oben](#)

Vollständig betroffen sind die Landkreise:

- Altmarkkreis Salzwedel
- Jerichower Land
- Magdeburg
- Ohrekreis
- Stendal

Teilweise betroffen (siehe unten) sind:

- Anhalt-Zerbst
- Bördekreis
- Halberstadt
- Schönebeck

Alle hier *nicht* genannten Landkreise in Sachsen-Anhalt liegen *außerhalb* der Tiefebene gemäß *Schneelastzonen_nach_Verwaltungsgrenzen.xls* vom [DIBt](#).

Details Sachsen-Anhalt

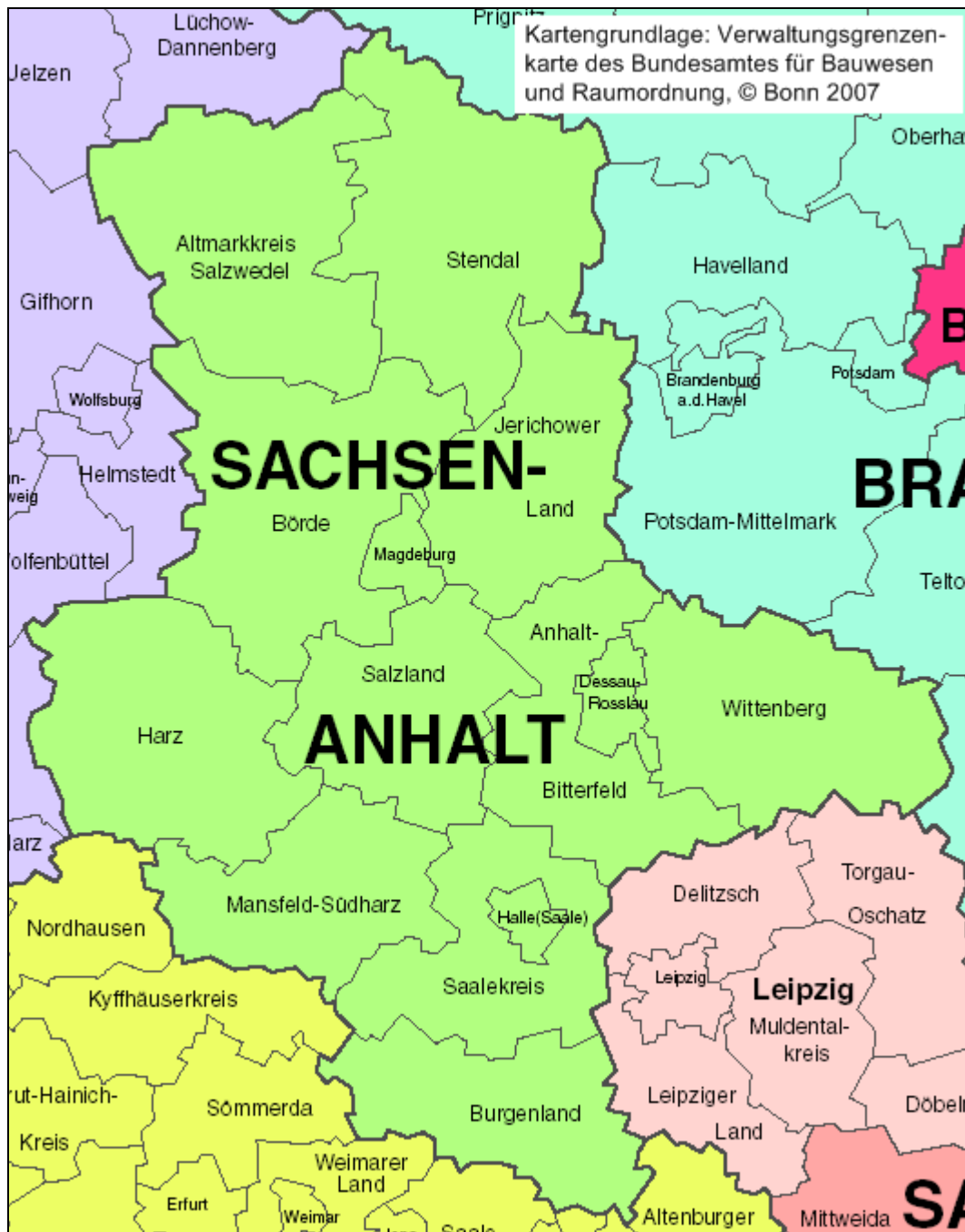
Die aufgelisteten Gemeinden liegen *innerhalb* des Norddeutschen Tieflands gemäß *Schneelastzonen_nach_Verwaltungsgrenzen.xls* vom [DIBt](#).

Anhalt-Zerbst	Bördekreis	Halberstadt	Schönebeck
Buhendorf	Norddeutsches Tiefland für alle außer Gröningen, Hadmersleben und südlicher Bereich von Oschersleben	Norddeutsches Tiefland für die Gemeinde Rhoden sowie die nördlichen Teile von Aue-Fallstein und Huy	Norddeutsches Tiefland für die Gemeinden Plötzky, Pretzien, Ranies, Schönebeck (Elbe) und Welsleben
Deetz			
Dobritz			
Grimme			
Hobeck			
Lindau			
Loburg			
Lübs			
Moritz			
Nedlitz			
Polenzko			
Prödel			
Reuden			
Rosian			
Schweinitz			
Serno			
Stackelitz			
Straguth			
Zeppernick			
Zernitz			

[nach oben](#)

Sachsen-Anhalt nach der Kreisreform

Die Darstellung bezieht sich auf die Zuteilung *nach* der [Kreisreform](#) zum 01.07.2007. Angaben zur Einteilung der Schneelastzonen liegen bisher nicht vor.



[nach oben](#)